

POLIZEIREPORT

MURR

Verlorene Bierbank wird fast zum Verhängnis

Eine verlorene Bierbank auf der Straße ist drei Motorradfahrern fast zum Verhängnis geworden, als sie am Freitagabend gegen 20.50 Uhr auf die Landesstraße 1100 aus Richtung Steinheim kommend fuhren. Kurz vor dem Tunnel „Steinbruch“ konnten die Motorradfahrer nur noch knapp der Bierbank ausweichen. Als sie gewendet hatten, war die Bank bereits von der Fahrbahn entfernt und mitgenommen worden. In der Nähe wurde ein Auto mit Anhänger und einer Biertischgarnitur darin gesehen. Das Fahrzeug hatte ein Stuttgarter Kennzeichen. Weiteres ist nicht bekannt. Das Polizeirevier Marbach nimmt unter der Telefonnummer (07144) 9000 hierzu Hinweise entgegen. (red)

TAGESTIPPS

Murr: Die Ortsbücherei veranstaltet heute ab 8.30 Uhr ihren Kirbieflohmarkt. Im Rahmen des Kirbemarktes auf dem Dorfplatz gibt es einen Stand der Bücherei, an dem gut erhaltene ausgeschiedene und gespendete Bücher für Kinder, Jugendliche und Erwachsene angeboten werden, ebenso Spiele, Kinderhörspiele, Musik-CDs und Zeitschriften.

Erdmannhausen: Das Straßenfest geht heute weiter und zwar um 14.30 Uhr mit einem Seniorennachmittag im Zelt des Musikvereins. Bis in den Abend kann im Ortskern fröhlich weitergefeiert werden.

KONTAKT

Günter Bächle

E-Mail: guenter.baechle@lkz.de
Telefon: (07141) 130-243

Andrea Nicht-Roth

E-Mail: andrea.nicht-roth@lkz.de
Telefon: (07141) 130-284

Sabine Frick

E-Mail: sabine.frick@lkz.de
Telefon: (07141) 130-348

Patricia Rapp

E-Mail: patricia.rapp@lkz.de
Telefon: (07141) 130-285
E-Mail: kreisredaktion@lkz.de



Sowohl musikalisch als auch kulinarisch verwöhnten die Marbacher Holdergässler bei milden Temperaturen ihre wie immer zahlreichen Gäste in den Gassen und Kellern.

Fotos: Ramona Theiss

HOLDERGASSENFEST

Die Altstadt wird zur guten Stube

Verwinkelte Gassen, Kopfsteinpflaster, prächtige Fachwerkkulissen: In der Unteren, der Mittleren und der Oberen Holdergasse in der Marbacher Altstadt sind die guten alten Zeiten noch allgegenwärtig. Und werden beim Holdergassenfest gefeiert.

MARBACH

VON FRANK KLEIN

Die drei Straßen haben Flair, das lässt sich nicht von der Hand weisen. Und so kamen Anwohner des Viertels vor einigen Jahren auf eine ungewöhnliche Idee: Sie gründeten den Holdergassenverein, organisierten 2004 erstmals ihr Holdergassenfest – und ermöglichten dem Publikum dabei die seltene Gelegenheit, einen Blick in das Innere der oft jahr-

hundertealten Häuser zu werfen und sich auf der Straße, aber auch in alten Gewölbekellern und auf sonst nicht zugänglichen Terrassen bewirten zu lassen.

Das Konzept ging auf, und so entwickelte sich das alle zwei Jahre stattfindende Holdergassenfest, das Bürgermeister Herbert Pötzsch als Vorzeigefest der Schillerstadt bezeichnet, schnell zum Publikumsmagneten. So auch am vergangenen Wochenende. Bereits am frühen Abend tummeln sich bei strahlendem Sonnenschein Hunderte von Besuchern in den liebevoll geschmückten Altstadtgassen.

Die Anwohner haben sich viel Mühe gegeben, erstaunlich professionell wirkende Bars und Ausschänke in Kellern und Garagen eingerichtet. Die Atmosphäre ist angenehm und entspannt, hat mit der bierseligen Stimmung in so manchem Festzelt nichts gemein. Musiker unterhalten das Publi-



Die Stimmung ist immer sehr entspannt.

kum, das kulinarische Angebot ist ausgefallen.

Silke Uertz-Jacquemain etwa hat ihre Speisekarte unter das Motto „R(h)eigschmecke“ gestellt. Mit ihrem Mann ist die gebürtige Rheinländerin 2008 nach Marbach gezogen, hat sich sofort

in das schicke Altstadtquartier verliebt.

Eltern und Freunde unterstützen das Ehepaar Uertz-Jacquemain während des zweitägigen Holdergassenfests, um den Ansturm der Besucher zu bewältigen. Auf der Terrasse und im Kel-

ler ihres Hauses können Gäste ihren Durst mit süffigem Kölsch stillen, sich dazu rheinländische Spezialitäten wie Kartoffel-Lauch-Eintopf mit Mettwürstchen oder Matjestatar mit Pumpernickel servieren lassen. Marbacher Weine zeugen vom Willen zur Integration in schwäbische Lebensverhältnisse. „Die rote, oder eher gesagt blaue Linie ist der Rhein“, scherzt Uertz-Jacquemain.

Als sie sich 2010 erstmals am Holdergassenfest beteiligte, sei es zunächst „schon etwas komisch“ gewesen, wildfremde Menschen in ihrer Wohnung zu bewirten, berichtet die Wahl-Marbacherin. Das habe sich aber schnell gelegt. „Die Besucher gehen ja nur durch den Flur zur Terrasse und in den Gewölbekeller.“ Das Konzept der Veranstaltung hat sie überzeugt: „Es ist eine gute Möglichkeit, für die Holdergassen und ihre wundervolle Atmosphäre zu werben.“

Der Weg hinauf zur Schillerhöhe ist eine böse Schinderei

Gassenlauf in der Marbacher Altstadt über die Distanz von 10,5 Kilometer - Hinterhältige Hindernisse beim Urban Run - Schüler- und Kinderwettbewerbe

MARBACH

VON ANDREAS FEILHAUER

Vor dem Vergnügen (Holdergassenfest) haben die Marbacher erst mal die Schinderei (Gassenlauf) gesetzt. Über 10,5 Kilometer geht es von der Schillerhöhe hinunter in die Altstadt, durch die Holdergassen und dann wieder hinauf zur Schillerhöhe. Und dass alles dreimal. Daher melden sich zu dem Marbacher Freizeitlauf auch immer wieder bekannte Amateur-

sportler, die in der Altstadt und auf der Schillerhöhe eine besondere Trainingseinheit einlegen.

Als Besonderheit fand zum dritten Mal der sogenannte Urban Run statt. Hier haben sich die Veranstalter etwas besonders Gemeines ausgedacht. Diese Teilnehmer müssen zusätzlich Hindernisse überwinden, wie durch Brunnen oder einen Wasserbottich waten, sich durch ein Labyrinth aus Mülleimern oder einen Berg von Autoreifen kämpfen oder über die

Mauerreste auf dem Burgplatz springen. Der einzige Trost: Die Urban Runner müssen nur zwei Runden laufen. Und auch diesmal war Birgit Seiberling aus Marbach der Sieg bei den Frauen nicht zu nehmen.

Bei den Gassenläufern hatte erneut einer der Lokalhelden die Nase vorn. Uli Lorenzen, der rasende Feuerwehrmann aus Marbach, belegte den zweiten Platz.

Doch beim Gassenlauf kommt es weniger auf die Ergebnisse an, als auf die Atmosphäre. Vor allem in der Altstadt hatten sich bereits die ersten Gäste des Holdergassenfests entlang der Strecke aufgestellt und feuerten die Läufer an. „In der dritten Runde bringen dich nur noch die Leute den Berg hinauf, das ist fantastisch“, sagte einer der Teilnehmer am Ziel auf der Schillerhöhe.

Anschließend war die Sache aber noch lange nicht erledigt, viele der Läufer wurden anschließend beim Fest in der Altstadt gesehen.



Beim Gassenlauf waren Geschicklichkeit und Ausdauer gefragt.

Fotos: Ramona Theiss

GROSSE KULISSE IN DER ALTSTADT

Die schnellsten Gassen-Läufer

Schülerlauf (Frauen): 1. Hanna Schugt, 2. Amelie Gluma, 3. Maja Schugt.

Schülerlauf (Männer): 1. Luca Zeiher, 2. Florian Huber, 3. Bjarne Mayer.

Urban Run (Frauen): 1. Birgit Seiberling, 2. Vera Kountouridis, 3. Marlene Gluma.

Urban Run (Männer): 1. Johannes Wörz, 2. Christian Bluthardt, 3. Carsten Brand.

Gassenlauf (Frauen): 1. Birgitt Schrode, 2. Iris Gall, 3. Heike Obleser.

Gassenlauf (Männer): 1. Michael Pfeiffer, 2. Uli Lorenzen, 3. Gernot Hesse.